

---

# Grundlagen der Landtechnik

---

Verfahren · Konstruktion · Wirtschaft

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE

---

Grundl. Landtechnik Bd. 20 (1970) Nr.1, S.1 bis 32

## Vorwort

Schon immer hat die Landwirtschaft eine zentrale Stellung in den einzelnen Volkswirtschaften eingenommen und in ihnen eine, von Staat zu Staat zwar unterschiedliche, aber wesentliche Rolle gespielt. Dies wird aus den vielen, oft sehr schwierigen Verhandlungen deutlich, die im Kreise der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft mit dem Ziel geführt wurden, die Landwirtschaften der EWG-Staaten entsprechend zu „gewichten“. Ein Trend ist aber allen gemeinsam und wird von allen Fachleuten klar erkannt: die Produktivität, aber nicht die Produktion ist zu erhöhen, d.h. es ist so rentabel wie möglich zu wirtschaften. Es kann nicht Aufgabe dieses kurzen Vorwortes sein, die möglichen Wege zu diesem Ziel alle aufzuführen; doch wird die Technik einen der wesentlichsten Faktoren spielen: sie hat in den vergangenen Jahrzehnten die großen Umwälzungen in der Industrie gebracht und wird zukünftig auch in der Landwirtschaft immer mehr eine tragende Säule werden!

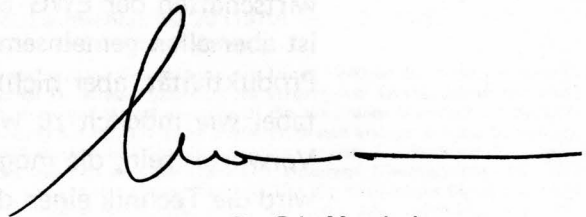
Wenn auch heute schon die „Maschinen“ in ihren vielfältigen Formen in der Agrarwirtschaft eine dominierende Rolle spielen, so hat die Mechanisierung doch noch lange nicht ein sinnvolles Optimum erreicht.

Voraussetzung für diese optimale Produktivität ist, daß auch die Betriebsgröße, also die Gesamtproduktion je Betrieb, so bemessen ist, daß mit dem Einsatz der modernen Hilfsmittel, welche Technik und Wissenschaft uns

zur Verfügung stellen, eine optimale Rentabilität erzielt wird. Dies bedeutet, daß Maschinen und Geräte mit maximalem Wirkungsgrad erst arbeiten können, wenn sich ein optimaler Einsatz dieser Maschinen und Geräte erreichen läßt und die Struktur der in den meisten Fällen zu kleinen Betriebe erheblich verbessert wird.

Die landwirtschaftliche Betriebstechnik muß den optimalen Einsatz von Maschinen und Geräten, und damit die günstigste Investitionsrate suchen und finden.

So begrüße ich es, daß diese Zeitschrift durch den Untertitel „Verfahren – Konstruktion – Wirtschaft“ zukünftig nicht nur diese drei Bereiche ansprechen, sondern sich auch bemühen will, die gegenseitigen Verflechtungen und Verzahnungen deutlich zu machen, um so an dem Ziel mitzuarbeiten, die Landwirtschaft zu einem gewinnbringenden, marktorientierten Produktionsbetrieb werden zu lassen.



Dr. S.L. Mansholt  
Vizepräsident der Commission  
des Communautés Européennes